



**Kath. Kirchengemeinde Stetten ob Lontal, Mariä Himmelfahrt  
Dekanat Heidenheim**

<b>Maßnahme:</b>	<b>Neugestaltung der liturgischen Orte</b>
<b>Ort:</b>	<b>Stetten ob Lontal</b>
<b>Bauherr:</b>	<b>Kath. Kirchengemeinde Stetten ob Lontal Pfarrer Felix Dolderer Paul Allgaier, 2. Vorsitzender KGR</b>
<b>Bauzeit:</b>	<b>2000</b>
<b>Künstler:</b>	<b>Wolfgang Eckert, Furtwangen</b>
<b>Bauberatung:</b>	<b>Antonius Stolarczyk, Bischöfliches Bauamt Rottenburg Pfarrer Heribert Hummel, Stuttgart</b>
<b>Baukosten:</b>	<b>49.000 €</b>
<b>Altarweihe</b>	<b>16. September 2000 durch Weihbischof Dr. Johannes Kreidler</b>

**Geschichtliches/Baugeschichte**

Die Pfarrkirche und Wallfahrtskirche mit Gnadenkapelle Mariä Himmelfahrt in Stetten ob Lontal wurde 1729 – 33 nach den Plänen des Elchinger Baumeisters Christian Wiedemann erbaut. Die vor Beginn des Rokokos errichtete Kirche ist in Schwaben ein seltenes Beispiel eines reinen Zentralbaus.

Der Grundriss besteht aus einem rechteckigen Mittelraum mit elliptisch abgerundeten Ecken und kurzen Kreuzarmen. An den Nordarm (Altarraum) schließt die Gnadenkapelle mit einer Kopie des Gnadenbildes der Mutter Gottes von Einsiedeln an.

Von der ursprünglich barocken Ausstattung sind die beiden säulenlosen Seitenaltäre im Chorraum sowie die spätbarocke Kanzel (um 1735) von Franz Anton Anwander aus Landsberg erhalten geblieben. Im Jahre 1889 wurde der heutige Hochaltar (Neo-Renaissance) aufgestellt und gleichzeitig wurden zwei neue Durchgänge, links und rechts neben dem Hochaltar, zur Gnadenkapelle geschaffen.

### Maßnahme

Der liturgische Handlungsraum im Bereich des Hochaltars wird durch zwei Erschließungswege in die Gnadenkapelle auf eine relativ kleine Restfläche reduziert. Diese minimalste Grundfläche führte dazu, dass die Heilige Messe in Stetten ob Lontal vorkonziliar am Hochaltar gefeiert wurde und dass die Kirchengemeinde auf einen Zelebrationsaltar verzichtete.

Nach der Investitur von Herrn Pfarrer Dolderer wurden die Möglichkeiten für eine Aufstellung und Platzierung eines Zelebrationsaltars und Ambos auf einer Altarinsel mit Hilfe eines Provisoriums erörtert und überprüft. Um eine künstlerisch hochwertige Lösung zu erhalten, wurde von der Kirchengemeinde anschließend ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben. Der Kirchengemeinderat beschloss nach sorgfältiger Überprüfung der Realisierbarkeit der vorgelegten Entwürfe, den filigran und leicht wirkenden Entwurf des Künstlers Wolfgang Eckert aus Furtwangen ausführen zu lassen.

### Wettbewerb

Die Neugestaltung von Altar und Ambo überzeugt durch eine einheitliche Formensprache. Dem Künstler gelang es durch eine konsequente Schichtung und Fügung von Messing-Vierkantstäben mit verzinneter Oberfläche im Bereich des Altarstipes sowie beim Ambo eine beeindruckende Transparenz und Leichtigkeit zu gestalten. Die aus einem gelben Gundelsheimer Jura hergestellte Altarinsel stärkt und steigert durch ihre fokussierende Gestaltung und Platzierung, unter Berücksichtigung des minimalen Raumangebotes im Altarraum, die Wertigkeit der Liturgischen Orte.

**Text:** Antonius Stolarczyk, Rottenburg  
**Bilder:** Joachim Feist, Pliezhausen  
**Redaktion:** Ralf Schneider, Rottenburg

